

Bundesminister Gabriels neue Studie soll entwarnen. Tut sie aber nicht.

Thema: Aktuelle "Studie" des Deutschen Mobilfunkforschungsprogramms der Mobilfunkindustrie soll die Unschädlichkeit hochfrequenter Strahlung belegen und hinterlässt nur Fragezeichen...

Flieden/Berlin. Sicherlich haben Sie auch die Schlagzeilen der letzten Tage gelesen, die Nachrichten im Fernsehen waren voll davon und Minister Sigmar Gabriel endlich wieder einmal in den Medien. Mit großem Getöse wurde eine sechsjährige "Studie" vorgestellt, in der behauptet wird, dass kein erhöhtes Krebsrisiko durch Handys entstehe.

Die "Studie", die 17 (!) Millionen Euro kostete und zur Hälfte vom Bund (Deutsche Telekom) und zur anderen Hälfte von den anderen Mobilfunkunternehmen Vodafone, O2 und E-Plus bezahlt wurde, umfasste 54 Einzeluntersuchungen, von denen nur 37 abgeschlossen wurden. Diese bei genauer Betrachtung eher fragwürdigen, unvollständigen, fast schon unseriösen "wissenschaftlichen" Untersuchungen haben diese Unsumme verschlungen. Die Tatsache, dass diese "Studie" uns Steuerzahler 17(!) Millionen Euro kostete (man kann davon ausgehen, dass die 8,5 Millionen Euro der Mobilfunkindustrie als Betriebsausgaben beim Finanzamt geltend gemacht werden, sodass wir diese Zeche auch zahlen) kann einem schon die Zornesröte ins Gesicht treiben. Ich habe mir die Mühe gemacht und die "Studien" von der Homepage der Strahlenschutzkommission (SSK) heruntergeladen. Die 41 Seiten mit dem Überblick über die "Studienergebnisse" waren sehr aufschlussreich, was das Studien-Design betrifft. Bevor ich einige Highlights der "Studie" beschreibe, weise ich nochmals auf die Ergebnisse der Europäischen Umweltagentur hin, die nach Auswertung über weltweit 2.000 Studien zu dem Ergebnis kommt, dass „es genügend Beweise für Wirkungen auch bei schwacher Strahlung gibt, sodass wir jetzt handeln müssen. Nach mehr als zehn Jahren Handynutzung erhöht sich das Hirntumorrisiko um 20 bis 200 Prozent. Sie stören Zellprozesse. Und wenn das über einen langen

Zeitraum passiert, können diese Störungen natürlich zu Langzeiteffekten wie Krebs führen. Und das sind die Effekte, die uns am meisten beunruhigen." (Zitat Jacqueline Mc Glade, Direktorin der Europäischen Umweltagentur) Diese Information bekam ich kostenlos und auch Bundesminister Sigmar Gabriel hätte diese Information bekommen, wenn er sie gewollt hätte. Statt dessen fraternisiert Gabriel mit der Industrie mit dem Ziel, eine fragwürdige Technologie gewinnorientiert auszunutzen, wohlwissend, dass sich die Bundesregierung durch die 50 Milliarden Einnahmen des UMTS-Lizenz-Verkaufs in der Bringschuld der Konzerne befindet.

Beispiele aus der "DMF-Studie"

Was steht denn nun in der "Studie" des Deutschen Mobilfunkforschungsprogramms? Wer den genauen Wortlaut der "Studie" nachlesen will, kann sie unter der Homepage des Bundesministerium (BMU) oder des SSK downloaden. Wie wissenschaftlich die einzelnen "Studien" durchgeführt wurden, zeigen einige Beispiele:

Zum Thema Elektrosensibilität: **Projekt R3:**

Zitat: "Das Projekt R3 hatte zum Ziel, „elektrosensibile“ Personen hinsichtlich ihrer Persönlichkeitsmerkmale zu beschreiben". Die Prävalenz selbstdefinierter „Elektrosensibler“ betrug 1,1%. Außer hinsichtlich des Bildungsstandes ergaben sich bei den identifizierten 144 Elektrosensiblen keine weiteren soziodemografischen Unterschiede zur Allgemeinbevölkerung. Elektrosensibilität im Sinne der gewählten Definition erwies sich als vielgestaltiges und für die Befragten ambivalentes Thema und nicht als feststehendes und isoliertes Faktum".

Also, anhand einer Befragung am Telefon, ich mutmaße durch ein Vodafone Callcenter, stellt man hier fest, dass Elektrosensibilität eher ein

Verstrickung, Verquickung und Interessens- konflikt? Keine Spur...

***Können Sie sich vorstellen, dass der Leiter der Planungsgruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion gleichzeitig Chef bei Vodafone ist?**

Mark Speich: Aktuell: Leiter der Planungsgruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und gleichzeitig Leiter der Corporate Responsibility und Stiftungen bei Vodafone Deutschland

***Oder dass die PR-Chefin aller Mobilfunkbetreiber vorher Medienberaterin bei der SPD war?**

Dagmar Wiebusch:
Elf Jahre Sprecherin und Medienberaterin des SPD-Bundesvorstands.
Aktuell: Geschäftsführerin des Informationszentrums Mobilfunk e.V. (IZMF).

***Oder dass man erst Wahlkampfmanager der SPD ist, danach Repräsentanzleiter von Vodafone Berlin und dann wieder zurück ins Bundeskanzleramt wechselt?**

Vito Cecere:
Referent im SPD-Planungsstab und Wahlkampfzentrale Kampa 02.
Ehemaliger Leiter Public Affairs bei der Berliner Vodafone.
Leiter des Büros des SPD-Bundesgeschäftsführers.
Referent im Bundeskanzleramt. Leiter der Planungsgruppe der SPD-Fraktion.
Leiter der Planungsgruppe im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS).
Aktuell:
Referent im Auswärtigen Amt

Inhalte aus:
www.der-mast-muss-weg.de

Problem von Menschen mit höher Bildung ist, was ich jetzt mal als Kompliment auffasse. Die Dummen haben Beschwerden und wissen nicht woher. Und wer nicht weiß, wodurch seine Beschwerden kommen, kann auch nichts dagegen tun. Elektrosensibilität als Luxus-Krankheit der Besserverdiener. Es soll damit gezeigt werden, dass es keine elektrosensiblen Menschen gibt. Alles nur Einbildung. Luxusproblem. Die Elektrosensibilität in anderen europäischen Ländern eine anerkannte Krankheit ist, unterschlägt die "Gabriel-Studie". Wieviel neue Handyverträge während der Telefonumfrage abgeschlossen wurden, kann man eventuell den Geschäftsberichten der Konzerne Vodafone, O2, E-Plus und Telekom entnehmen.

Im **Forschungsprojekt B5** ging es um die Schlafqualität, die durch elektromagnetischen Felder beeinträchtigt wird. Bei 43 Probanden wurden die Schlafräume entweder mit elektrisch leitfähigem Gewebe oder einem ähnlich aussehenden Gewebe "abgeschirmt". Statt einfach den Unruheherd Mobilfunkmast auszuschalten und zu sehen, was passiert, deckt man mit Baldachinen die Schlafplätze ab. Unter dieser metallischen Käseglocke fände ich wahrscheinlich auch keinen Schlaf. Fast 10% litten unter beiden Bedingungen unter Einschlafstörungen. Wen wundert's. Eine weitere "Studie" zur Schlafqualität (**B20**) ist noch nicht abgeschlossen.

Das **Projekt B11** untersucht den Zusammenhang zwischen Mobilfunkfeldern und Tinnitus. Man untersuchte dabei das Verhalten von Ratten, die sich bekanntermaßen sehr deutlich artikulieren können, wenn es pfeift im Hirn. Selbst nach vier Wochen intensiver Bestrahlung mit GSM-Strahlung zeigten die kleinen Racker keine Verhaltens-Auffälligkeiten.

Im **Projekt B1** wurde untersucht, ob es durch hochfrequente elektromagnetische Strahlung zu einer Verringerung der Melatoninwerte kommt. Bei 2,7 W/kg kam es zu einer statistisch signifikanten Erniedrigung der Melatoninwerte. Das erklärt man sich aber durch Temperaturerhöhungen. Außerdem könne man laut SSK die Resultate, die an Experimenten mit Hamstern zustande kamen, nicht auf den Menschen übertragen.

Schon komisch, oder?

Die Kompetenzinitiative berichtet in diesem Zusammenhang, dass die Mobilfunkindustrie entgegen den Beteuerungen des SSK und des

Bundesumweltministers Gabriel doch Einfluss auf die "Studien" nahm, indem sie eine Versuchsreihe unterband, bei der man durch An- und Abschalten einer Mobilfunkbasisstation den Melatoninspiegel bestimmter Probanden messen wollte.

Das **Projekt B6** untersuchte die Wirkungsmechanismen an Zellen unter Exposition mit hochfrequenter Strahlung. Das Projekt wurde wegen technischer Schwierigkeiten bei der Umsetzung abgeschlossen, ohne belastbare Ergebnisse erzielt zu haben.

Das **Forschungsprojekt B7** untersuchte die Wirkung auf das Immunsystem. Hier kamen Ergebnisse zutage, die laut SSK weiter eingehend untersucht werden müssen. Auch hier war das Ergebnis wohl nicht wie gewünscht. Eine weitere Klärung war bis zur Veröffentlichung der "Studie" nicht möglich. Warum dann die Eile?

Das **Projekt B2** ergab, "dass die Frage nach einer möglichen altersabhängigen Wirkung hochfrequenter Felder und besonderer Vulnerabilität (Verwundbarkeit) von Kindern noch offen ist".

Zum Themenkomplex "Epidemiologie" wurden nur 5 von 9 "Studien" abgeschlossen. Unter den abgeschlossenen befindet sich z.B. das **Projekt E1**. Es hatte das Ziel festzustellen, ob es hochexponierte Berufsgruppen gäbe, die für eine Studie bezüglich eines erhöhten Erkrankungsrisikos taugen. "Das Ergebnis war, dass keine geeignete Gruppe identifiziert werden konnte...". Einfach nichts suchen, dann kann man auch nichts finden.

Ein weiteres abgeschlossenes **Projekt E3** sollte untersuchen, ob eine Studie machbar wäre, die gesundheitliche Langzeitschäden durch Mobilfunknutzung untersuchen könne. Das Ergebnis war, dass es zu aufwändig gewesen wäre. Man hätte zu viele Handynutzer kontaktieren müssen.

Also von neun "Studien" sind nur fünf abgeschlossen, und von diesen fünf sind allein zwei gar nicht durchführbar.

Das **Projekt E12** ist laut Eigenwerbung die derzeit größte per Fragebögen erfasste Fall-Kontrollstudie zu Uvealmelanomen. "Die statistische Auswertung des Projektes liegt noch nicht vor".



In Südtirol wird von der Verbraucherzentrale vorbildlich aktive Aufklärung in Schulen und Kindergärten gemacht.*

Und was passiert bei uns in Deutschland?



Für Kinder und Jugendliche ist das Handy zum alltäglichen Kommunikationsgegenstand bis hin zum Lebensinhalt geworden. Sie sind die Hauptkunden, die Werbung ist auf sie fixiert. Stundenlange Nutzung ist üblich.*

*Inhalte aus:
www.der-mast-muss-weg.de

Die Studienergebnisse sind nachzulesen unter der Internetseite des Bundesministerium für Umwelt

Projekt E4 befasst sich mit Tumorfällen und DECT Telefone. Stoltz verkündet man, dass man von den 16 teilnehmenden Ländern die meisten Tumorfälle zur Gesamtstudie beitragen konnte. Bei mehr als 10 Jahren Nutzung könne ein erhöhtes Risiko nicht ausgeschlossen werden.

Projekt E8 sollte gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Mobilfunk-Basisstationen untersuchen. Auch hier wurde eine Befragung per Fragebogen durchgeführt. Das Ergebnis liegt leider noch nicht vor.

Im **Projekt D7** wurde ein Verfahren zur Schätzung von Immissionen entwickelt. Warum messen, wenn man doch schätzen kann. Und was hat das Projekt für eine Relevanz bezüglich des Schädigungspotential?

Zum Thema DVB-T, dem "Überallfernsehen" per digitaler Strahlung kam man zum Ergebnis, dass sich die Expositionen im Vergleich zum analogen Fernsehen erhöhen könnte.

Das **Projekt D8** hat gezeigt, dass die Referenzwerte der Endgeräte (z.B. Handys, WLAN, Bluetooth, DECT-Systeme und Babyphone) zum Teil überschritten werden. Trotzdem liegen die Werte unterhalb der Grenzwerte. Kein Wunder, wenn man so hohe Grenzwerte hat.

Im **Projekt D11** wurden die Expositionserhöhungen untersucht, die in Räumen durch Handynutzung auftreten können. Die Expositionen stiegen um den Faktor 10 gegenüber dem Telefonieren im Freien, es traten aber, Sie ahnen es, keine Grenzwertüberschreitungen auf. Für Telefonierer in geschlossenen Räumen kann es durch reflektierende Metallstrukturen zu deutliche SAR-Erhöhungen um bis zu 50% im Vergleich zur Nutzung im Freien kommen. Entwarnung nenne ich anders.

Im **Projekt R6** wurde ein internet-basiertes Entscheidungsunterstützungssystem für Kommunen entwickelt, mit dessen Hilfe man unter Berücksichtigung der zu erwartenden Gründungen von Bürgerinitiativen am besten Sendemasten plant. Was hat das mit der Erforschung des Gefährdungspotenzials zu tun?

Projekt R7 hatte das Ziel, Kommunikationsstrategien für die Vermeidung von Konflikten

zu entwickeln. Auch hier geht es nicht um das Erforschen von Gefährdungspotenzial sondern um die Beseitigung von Konfliktpotential. Mobilfunk macht nicht krank, daran muss man nur glauben...

Projekt R5 ist wieder eine Telefonumfrage über Befürchtungen und Ängste im Zusammenhang mit Mobilfunk."Bemerkenswert ist auch, dass immerhin 73% der Befragten, die gesundheitliche Gefahren durch EMF für möglich halten, auch Krebs als Folge für möglich halten." Hierzu die SSK: "Da Informationen zum Auswahlverfahren fehlten, ist kein Urteil möglich." Auch hier zeigt sich, dass nicht sein kann, was nicht sein darf. Die Bevölkerung ist also doch schlauer als ihre Handy-Verkäufer...

Das **Projekt R2** ist ebenfalls eine Umfrage. Wieder wurde zu ungenau ausgewählt, sodass das Ergebnis laut SSK nicht bewertbar ist. Wahrscheinlich mit ebenso niederschmetterndem Ergebnis wie R5.

Zusammenfassung

Das war jetzt ein kurzer Überblick über die bahnbrechenden "Studien", die uns Steuerzahler 17 Millionen Euro kosten. Vielleicht geht es Ihnen wie mir, ich würde mich in Grund und Boden schämen, wenn ich als Bundesumweltminister eine solche "Studie" vorlegen würde. Von Entwarnung keine Spur, statt ordentlicher Forschung unsachliche Umfragen. Und wenn das Ergebnis nicht stimmt, einfach weglassen. Bleibt die Frage, warum man es so eilig hat mit der Veröffentlichung der "Studie", obwohl nur 37 der 54 Untersuchungen abgeschlossen sind. Man will den kritischen Bürgerinitiativen, von den es allein in Hessen über 120 gibt, den Wind aus den Segeln nehmen. Denn die Forcierung der UMTS-Technik benötigt viele weitere Basisstationen in engen Radien. Das heißt also auch, dass vermehrt in Wohngebieten Sendeantennen installiert werden müssen. Und diesem Konfliktpotential will man zuvor kommen, indem man die Gefahren dieser Technik klein redet. Ungeachtet der jahrelangen Forschung, ungeachtet der offensichtlichen Gefahren setzt man auf Verdummung statt auf Aufklärung. Bitte Herr Gabriel, übernehmen Sie weiterhin Patenschaften für eingesperrte Eisbären und überlassen sensible Themen wie Mobilfunk den Wissenschaftlern und nicht den Mobilfunkkonzernen.

Markus Hofmann



Bild:Wikipedia

"Für seine machtpolitischen Ambitionen verkauft der auch seine eigene Großmutter."

Stefan Wenzel, deutscher Politiker von Bündnis 90/Die Grünen über Sigmar Gabriel

Es gibt keine Studien, die Gesundheits-schäden durch Mobilfunkstrahlung beweisen!"

(Textbaustein, gefunden bei O2, Vodafone, Telecom, Bundesregierung, div. Zeitungen)*

Der verein für Mobilfunksenderfreie Wohngebiete (mowo) fordert weiterhin: Fliesen braucht ein Mobilfunkkonzept JETZT, bevor die Mobilfunkbetreiber Fakten durch weitere Sendeanlagen schaffen. Unsere Gemeindevertreter müssen handeln. Diese DMF-"Studie" ist kein Freibrief zum Nichtstun.



Während Herr Gabriel seine "Studie" veröffentlicht, schreibt Bild-online am 17.6.2008: **Strahlungsrisiko! Verboten Handys für Kinder unter 12 Jahren!** Internationale Forscher und Krebsärzte veröffentlichen einen dramatischen Appell.



Wie hohl muss man sein: Werbung der Telekom

Literatur-Tipps

Mobilfunkindustrie an den Schalthebeln der Macht

Wer bestimmt und plant Politik in Deutschland?

Adamek/Otto: Der gekaufte Staat, 2008.

Wie Konzernvertreter in deutschen Ministerien sich ihre Gesetze selbst schreiben. „Lobbyismus war gestern. Die deutsche Politik ist längst unterwandert. Mehr als hundert Vertreter deutscher Großkonzerne haben in Bundesministerien eigene Schreibtische bezogen. Sie arbeiten an Gesetzen mit und sind politisch immer am Ball.“ (Umschlagtext)

Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln, 2008



Mobilfunk - Einwirkung auf die menschliche Gesundheit

Dr. med. W. Bergmann, Dr. med. H. Eger, Herausgeber: Bürgerinitiative Mobilfunk Stuttgart West und Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie, 40 Seiten farbig illustriert VK: 5.00 €

Zu bestellen unter: bestellung@aerzte-broschuere.de



Mobilfunk - Acht Behauptungen, die wir nicht mehr glauben

Herausgeber: Bürgerinitiative Mobilfunk Stuttgart West, 36 Seiten, farbig, VK: 3,50 €
Sehr gute Zusammenstellung zu allgemeinen Fragen und Antworten rund ums Thema Mobilfunk, Gesundheit, Grenzwerte, Staat, Rechtssprechung, Kurz gehalten, allgemein gültig, mit wertvollen Tipps zur Aufklärungsarbeit.

Zu bestellen unter: info@der-mast-muss-weg.de



Bienen, Vögel und Menschen. Die Zerstörung der Natur durch Elektromog.

Dr. Ulrich Warnke, Herausgeber: Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie, VK: 5.00 €.

Diese Broschüre vermittelt eine neue Dimension der Mobilfunkkritik. Mobilfunk macht nicht nur den Menschen krank, die flächen-deckende Bestrahlung der Erde kann zu einer Umweltkatastrophe führen.

Zu bestellen unter: bienenbroschuere@kompetenzinitiative.de



Mobilfunk und Forschung - Die Fälscher

“Sie irren nicht, sie lügen” Prof. Erich Schöndorf, Staatsanwalt a.D., Herausgeber: Verein zum Schutz der Bevölkerung vor Elektromog. Eine politische, wissenschaftliche und sprachwissenschaftliche Analyse über Fälscher und ihre Methoden.

Zu bestellen unter: bienenbroschuere@kompetenzinitiative.de



Impressum:

Verein Mobilfunksenderfreie Wohngebiete Fliesen, mowo. Recherche und Satz: Markus Hofmann mowo-fliesen@web.de, Tel. 06655-72791

Mitglied werden und mitmachen.

Nur zusammen kann man etwas bewegen. Wenn Sie Interesse haben, aktiv mitzuwirken oder uns durch den geringen Jahresbeitrag von 12.-€ in unserer Arbeit unterstützen wollen, melden Sie sich!